

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 67 (1980)
Heft: 10: Leistungsdruck und Notennöte

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fachkommission

Dem verantwortlichen Leiter steht eine Fachkommission zur Seite, der die Französisch-Lehrer der Seminarien Brig und Sitten, ein Schulinspektor und Vertreter der Primar- und Oberstufenlehrer angehören.

Diese Kommission ist sehr aktiv und hat gerade im letzten Jahr wichtige Vorschläge gemacht: Erprobung eines neuen Lehrmittels in der 5. und 6. Klasse mit Anschluss an dasjenige der Sekundar- und Realschule,

Antrag auf Notengebung in der 5. und 6. Klasse nach allfälliger Einführung des neuen Lehrmittels, keine Notengebung aber für den «propädeutischen» FU in der 3. und 4. Klasse, usw.

Ausserkantonale Kontakte

Selbstverständlich hat das Wallis nicht im Sinn, sich gegen aussen abzukapseln und Reformen wie die Einführung des FU in der Primarschule im Alleingang zu bewältigen.

Seit jeher stehen die Verantwortlichen in engem Kontakt mit den Fachleuten und -gremien der deutschen Schweiz.

Mit grossem Interesse nahmen zwei Vertreter des Oberwallis letztes Jahr an den Kaderseminarien von Sigriswil und Solothurn teil und registrierten mit Befriedigung, dass nun auch in andern Kantonen mit der Einführung der 2. Landessprache in der Primarschule Ernst gemacht werden soll.

Schluss

Der heutige Stand der Einführung der 2. Landessprache in der Primarschule des Oberwallis lässt sich wie folgt zusammenfassen:

a) Was wurde bisher erreicht?

- In allen 3. bis 6. Klassen ist der Französischunterricht eingeführt. Diese Einführung ging regionenweise vor sich und wurde innert 7 Jahren erreicht. Im Oberwallis erhalten gegenwärtig rund 6200 Schüler in 302 Klassen FU.
- Sämtliche amtierenden Lehrkräfte erhielten eine 4wöchige zusätzliche Ausbildung im Fach Französisch.
- Zunehmende Unterrichtserfahrung bringt an den meisten Orten eine bessere Qualität des Fremdsprachenunterrichts.
- Die Klassen werden regelmässig durch einen eigens dafür Beauftragten besucht. Das ist besonders während der Einführungsphase eine wichtige Voraussetzung für das Gelingen des Unternehmens.
- Die Seminarien bilden die jungen Lehrkräfte seit 1974 im Hinblick auf das neue Schulfach aus und zwar sowohl in bezug auf die persönliche Sprachkompetenz als auch methodisch-didaktisch.

- Französisch ist in den Lehrplan der Primarschule aufgenommen worden; eine entsprechende Stoffreduktion hat stattgefunden.

b) Welche Probleme sind noch zu lösen?

- Der gegenwärtige Versuch mit «Cours de base, édition suisse» ist mit aller Gründlichkeit fortzuführen.
- Fällt dieser Versuch positiv aus, so sind die 5. und 6. Klassen umzurüsten und das Lehrpersonal in das neue Lehrmittel einzuführen.
- Ausbildung und Fortbildung sollten da und dort noch verbessert werden durch Kurse, Aufenthalte im Unterwallis, Hospitationen usw.
- Das Problem Notengebung ist weiter zu verfolgen und zusammen mit dem Unterwallis einer Lösung zuzuführen.

Der Leiter für die zweite Landessprache:
JOSSEN Dionys, Naters

Mitteilungen

Cours de vacances der Universitäten Genf und Neuenburg

Die Ferienkurse der Universität Genf umfassen 1980:

- 4 Serien von 3 Wochen
- Cours de langue et de civilisation françaises vom 14. Juli bis 23. August und vom 14. Juli bis 13. September
- zwei Intensivkurse.

Unterlagen sind erhältlich bei:

Cours de vacances Université de Genève,
 3, rue de Candolle, 1211 Genève 4.

Die Ferienkurse der Universität Neuenburg dauern vom 14. Juli bis 8. August 1980.

Programm:

Enseignement de la langue (tous degrés), Conférences de littérature et d'histoire, Excursions, divertissements, sports.

Auskünfte und Unterlagen durch:

Université de Neuchâtel, Faculté des lettres,
 Cours de vacances,
 Avenue du 1er mars 26, 2000 Neuchâtel.

Ferienangebote im Ferienhaus «Maria am Berg» Randa VS

28. Juni bis 5. Juli 1980

Hobby-Woche I mit club-m: Batik-Kurs für alle Interessierten.

Leitung: Julia M. Hanimann, Zürich.

5. bis 12. Juli 1980

Hobby-Woche II mit club-m: Gitarren- und Ukulelenkurs für alle Interessierten.

Leitung: Julia M. Hanimann, Zürich.

28. Juni bis 12. Juli 1980

Ferien- und Wandergemeinschaft mit Bildungs-Angebot für Erwachsene.

Leitung: Julius Jos. Huber, Einsiedeln.

14. bis 26. Juli 1980

Grosses Mädchen-Ferienlager A mit Hilfsleiterinnen-Kurs (40 Jahre Randa-Lager), für 9- bis 18jährige Mädchen.

Leitung: Zita Hilberer, Basel; Oswald Krienbühl, Josef Annen, Zürich.

28. Juli bis 9. August 1980

Grosses Mädchen-Ferienlager B (40 Jahre Randa-Lager) für 9- bis 18jährige Mädchen.

Leitung: Zita Hilberer, Basel; Oswald Krienbühl, Josef Annen, Zürich.

27. Juli bis 3. August 1980

Seminar: Das Spiel in der Gruppe (konkrete Impulse) für Jugendleiter(innen) ab 17 Jahren.

Leitung: Markus Burri, Oswald Krienbühl, Zürich; Monic Siegwart, Zürich.

3. bis 10. August 1980

Seminar zur Weiterbildung in der kirchlichen Jugendarbeit für Jugendleiter(innen) ab 17 Jahren.

Leitung: Markus Burri, Zürich; Marcel Margelisch, Visp.

11. bis 24. August 1980

Ferien- und Wandergemeinschaft mit Bildungs-Angebot für Erwachsene.

Leitung: P. Dr. Basil Drack OSB, Disentis; Ruth Zoller, AJBD, Zürich.

16. bis 24. August 1980

Wanderwoche I mit club-m, Route Wallis, für alle Interessierten.

Leitung: Julia M. Hanimann, AJBD, Zürich.

13. bis 21. September 1980

Bergwanderwoche mit club-m, Wanderwoche II im Oberengadin für alle Interessierten.

Leitung: Julia M. Hanimann, AJBD, Zürich.

28. Juni bis 21. September 1980

Freie Ferien- und Wandergemeinschaft.

Verlangen Sie den ausführlichen Prospekt mit Anmeldekarte bei:

Arbeitsstelle Jugend + Bildungs-Dienst,
Postfach 159,
8025 Zürich,
Telefon 01 - 251 06 00.

Cinéma – mort ou vif?

Impulsnachmittag der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) am 31. Mai 1980

Eine Szene aus Alain Tanners JONAS QUI AURA 25 ANS EN L'AN 2000 bildet die Grundlage für Urs Grafs medienkritischen Film. Was wie war-

um in Alain Tanners Film dargestellt wird, lautet die Frage, der Urs Graf in der Auseinandersetzung mit Tanners filmischen Zielen und deren Realisierung nachgeht.

Am Impulsnachmittag der AJM wird zunächst der Film «Cinéma – mort ou vif?» vorgeführt. Anschliessend soll erarbeitet werden, auf welche Weise der Film im film- und medienkundlichen Unterricht eingesetzt werden kann.

Der Impulsnachmittag hat auch die Zielsetzung, den Schweizerfilm intensiver in den film- und medienkundlichen Unterricht einzubeziehen.

Leitung: Urs Graf, Filmmacher; Dr. Victor Sidler, Mittelschullehrer.

Das genaue Programm können Sie beziehen bei: AJM, Postfach 224, 8022 Zürich, Tel. 01/242 18 96.

TONBILD praktisch

Ein Kurs für Lehrer, Pfarrer, Katecheten, Jugend- und Sozialarbeiter (Anfänger und Fortgeschrittene) der ADAS (Arbeitsgemeinschaft deutsch-schweizerischer kirchlicher und gemeinnütziger audiovisueller Stellen).

Inhalt: Sich kennen lernen, Anregungen zur Programmgestaltung, ein Werkstattbericht aus dem Impuls-Studio: Überlegungen zur Adaption einer Fremdproduktion. Assoziationsübungen zur Auswahl von Bildmotiven. Von der Idee zum Drehbuch und die Realisation eines Tonbildes (Theorie, Übungen zum Umgang mit Technik, Regie, Mischung etc.). Verschiedene Stilrichtungen. Vorstellen von Eigenproduktionen.

Referent und Mitarbeiter: Dr. Fritz Fischer, Medienpädagoge und Produzent, Impuls-Studio, München. Walter Ritter, Bild + Ton, Zürich, René Däschler, AV-Stelle Zürich, Hans Meier und Thomas Jaggi, Missionshaus Immensee.

Zeit und Ort: Montag, 13. Oktober 1980, bis Donnerstag, 16. Oktober 1980 im Missionshaus Bethlehem, 6405 Immensee SZ.

Kosten: Fr. 250.- (alles inbegriffen).

Programm und Anmeldungen bis 20. August 1980 bei:

ADAS-Geschäftsstelle, c/o Verleih Bild + Ton, Häringstrasse 20, 8001 Zürich.

Bücher**Medienpädagogik**

Hüther, Breuer, Schorb (Hrsg.): Neue Texte Medienpädagogik. Verlag Ehrenwirth, München 1979. 304 Seiten, DM 26.-.

Das neue Jahrbuch für Forschung und Praxis zur Medienpädagogik vereinigt zahlreiche Original-